



Downloadmaterialien zu den Bildkarten

Charlotte Friedli

75 Bildkarten Teamentwicklung

ISBN 978-3-407-36587-3

© 2016 Beltz Verlag · Weinheim und Basel

www.beltz.de



Inhalt

Das reflektierte Feedback – die drei Schritte der Sachbotschaft	2
Die schnelle Reflexion	4
Knigge für die Zusammenarbeit	5

BELTZ

Beltz Verlag · Weinheim und Basel · www.beltz.de

Das reflektierte Feedback – die drei Schritte der Sachbotschaft

Grundsätzlich gilt:

- Der Wahrnehmungs- und Bewertungsmodus orientiert sich an Ressourcen, Potenzialen und Wirkungen.
- Auf psychologische Interpretationen und Ich-Betroffenheit wird verzichtet.
- Bei unterschiedlicher Faktenwahrnehmung wird sich am kleinsten gemeinsamen Nenner orientiert.

Fakten und Figuren

Zunächst werden die wahrgenommenen und überprüfbaren Fakten beschrieben. Auf Interpretationen wird verzichtet.

Kontext

Hier wird der Bezug hergestellt zu den Werten, Normen, Regeln und (kulturellen) Gepflogenheiten des Kontextes. Auf eine Bewertung wird verzichtet.

Bewertung

Fakten- und Kontextwissen werden bezogen auf die eigene Person aus verschiedenen Gesichtspunkten betrachtet und bewertet.

Die schnelle Reflexion

Damit kann jede Arbeitssequenz erfolgreich abgeschlossen werden:

- Sagen Sie in einem Satz, was Ihnen in dieser Sequenz besonders gut gefallen hat.
- Benennen Sie das vorherrschende Gefühl dazu.
- Sagen Sie in einem Satz Ihre wichtigste Erkenntnis.

Die schnelle Reflexion mit Bildkarten

Durch den Einbezug der Bildkarten und das laute Aussprechen der Gedanken wird der Effekt der schnellen Reflexion optimiert:

- Bildkarte passend zu einer gelungenen Situation wählen.
- Dem Bild einen Titel geben in Analogie zur Situation.
- Die eigenen Gefühle benennen.
- Den Erfolg in einem Satz erzählen.
- Die Handlung, die zum Erfolg führte, als Strategie beschreiben: Was genau haben Sie gemacht?
- Die Handlung in Bezug zum eigenen Wissen setzen.
- Das Bild betrachten und den Erfolg noch einmal in einem Satz erzählen.

Abschluss:

- Formulieren Sie den Satz als Erkenntnis.
- Benennen Sie das dazugehörige Gefühl in einem Wort.
- Schreiben Sie beides unter den Bildtitel.

Knigge für die Zusammenarbeit

Grundsätzlich gelten die drei F der verbindlichen Kommunikation:

Fair – Freundlich – Flexibel

- Jede Person ist gleichzeitig lernende und lehrende.
- Gefühle sind Entscheidungen und werden von sich her gesprochen.
- Generalisierungen und Stereotypisierungen werden befragt und differenziert.
- Vielrederei wird unterbrochen.
- Behauptungen werden auf die Allgemeingültigkeit hin untersucht.
- Geklatscht und getratscht wird nur über Erfolge und gute Nachrichten.
- Scheitern wird auf den Kontext bezogen und entlang der gelungenen Anteile untersucht.
- Fehler sind korrigierbar.
- Ressourcenorientierte Gruppenrituale fördern Entwicklung und Produktivität.
- Pausen werden eingehalten.
- Privates und Öffentliches wird getrennt.
- Teamentscheidungen sind für alle verbindlich.
- Potenziale, Kompetenzen und Möglichkeiten stehen konsequent im Fokus der Zusammenarbeit.
- Miteinander Lachen gehört zum Arbeitsalltag.